Mentale Momente

Ein neues Jahr ist geboren . . .

Sicherlich haben Sie seine Geburtsstunde miterlebt.
Das alte Jahr wurde verabschiedet, und das Tor zum Jahr 2002 fiel ins Schloss. Aus und vorbei. Trauern Sie Vergangenem nicht nach! Lassen Sie die Probleme, Ängste und Sorgen des Jahres 2002 gleich mit hinter diesem Tor verschwinden!
Schauen Sie voller Freude, Zuversicht und mit der nötigen Portion Optimismus nach vorn! Ihre Zukunft kann nur so gut und so schön werden, wie Sie heute Ihre Gegenwart gestalten. Ja, Sie haben richtig gelesen. „Jeder ist seines Glückes eigener Schmied!" Darin steckt nicht nur ein Körnchen Wahrheit. Das ist schon eine ganze Wüste voller Weisheit. Nur Sie selbst bestimmen, wohin Ihr Weg im Leben geht. Sie selbst durchschreiten Täler und erklimmen Gipfel. Immer in dem Maße, wie Sie bereit sind, etwas für sich selbst und andere zu tun. Ihr Glaube und Ihre Liebe können oftmals Berge versetzen, und es geschehen Wunder, wo vorher wenig Hoffnung war.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Leben in Gesundheit, in Würde, ohne Sorgen, ohne Ängste, ohne materielle Not, mit der Familie, mit Freunden, in Glück und in Zufriedenheit; ein Leben in Liebe und in Frieden mit sich selbst und allen Wesen auf unserem schönen Planeten.

„Balduin, der Geisterseher"

Lustspiel mit Herbert Köfer: Heute, 19.30 Uhr

Der Norden hat sein Ohnsorg-Theater, im Westen lacht man über Millowitsch, und im Süden gibt's den Stadel. Im Osten öffnet sich der Vorhang für das Theater der Komödianten. Balduin glaubt, magische Kräfte in sich zu spüren. Heinrich, das Familienoberhaupt, beschließt, eine heilsame Schocktherapie zu verabreichen! ■

Herbert Köfer, Ingeborg Krabbe, Helga Piur **Foto: Archiv**

Starke Frau übernahm Stadthalle

Ab dem 6. Januar 2003 wird der Kulturbetrieb Stadthalle Meerane von Eva-Maria Härtzer in privater Regie geführt. Fundamentiert wurde diese Entscheidung nicht zuletzt von einigen wunderbaren Menschen, wie den Arbeitskollegen Eva-Maria Härtzers und insbesondere ihrem Mann.
Sie tragen hauptsächlich die Verantwortung dafür, dass die Jungunternehmerin motiviert und mit dem nötigen Mut ans Werk ging. Zwischen der Frage „Warum eigentlich nicht versuchen?", die sie sich selbst stellte, und der Entscheidung, es dann zu tun, lag eine lange Phase der Überlegung und des Zweifels. Aber in allererster Linie war es die Herausforderung der ihr angetragenen Aufgabe, welche zum Ende hin dann doch siegte. Gegenüber MZ bekräftigte Eva-Maria Härtzer ihre riesige Freude auf die vor ihr liegende Arbeit. Sie habe sich ein Konzept erarbeitet, welches Erfolg versprechend sei. „Damit werde ich es schaffen", so ihre Worte.
Und auch wir sind begeistert von den Aktivitäten. Bis zum Sommer sind 30 Kulturevents geplant, aber auch sonstige Veranstaltungen, Schulungen und Tagungen mit Institutionen u.v.m. Diese Konzeption erarbeitete die frischgebackene Unternehmerin in den letzten acht Wochen.
Was das für Sie bedeutete? „Das bedeute, täglich bis in die späten Nacht- oder frühen Morgenstunden zu überlegen, aufzuschreiben, durchzurechnen, zu verwerfen, von vorn anzufangen." In den letzten Wochen seien ihr viele Menschen begegnet, welche mit konstruktiven Gedanken und Meinungen an sie herangetreten seien und somit ihr Konzept positiv beeinflussten. Unterstützung kam sowohl aus dem geschäftlichen als auch aus dem zwischenmenschlichen Bereich. Es waren die zahlreichen Gespräche mit Besuchern, Agenturen und Künstlern, die das wunderbare Gefühl vermittelten: hier möchte jemand helfen. Bis in die heutigen Tage hinein erfährt Eva-Maria Härtzer Unterstützung. Es wäre eine lange Liste, sie alle aufzuzählen. Sie tut es nicht namentlich aus Angst, sie könnte jemanden vergessen.
Eva-Maria Härtzer hat sich für das Einzelunternehmen entschieden und wird am Anfang mit Aushilfskräften arbeiten. Für die Zukunft allerdings möchte sie Arbeitsplätze schaffen. Viele finanzielle Faktoren, zwischenmenschliche Begegnungen und die unterschiedlichsten Bedürfnisse nach Kultur bildeten den Grundbaustein für ihre zukünftige Arbeit.
Bevor wir uns von Frau Härtzer verabschiedeten, sagte sie: „Ich würde mich freuen, wenn die Meeraner gern in die Stadthalle gehen, sich wohlfühlen, Freude und Entspannung mit einem Besuch verbinden – das ist mein Ziel. Wünschen wir ihr weiterhin viel Kraft für die Bewältigung ihrer großen Aufgabe! SK ■